

Nien-Braunfelfer Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 18.

Freitag, den 7. October

1870.

Nummer 46.

Abonnement auf die N. B. Zeitung von No. bis No.

Der Thurm von Nonza.

Eine corinthische Geschichte von F. D. Guerrazzi.
[Schluß.]
Sehr wohl konnten sie's. Amici cari, Patti chiari. Ihr seid jung und ich bin alt, und weiß aus Erfahrung, daß man mit ten Herren, die die Nacht haben, nicht vorsichtig genug verfahren kann. Capitulationen sind die bestmögliche Sache; die Besatzung zieht ab mit allen kriegerischen Ehren; sie erhält Waffen und Gepäck unter der Bedingung, im gegenwärtigen Kriege nicht gegen Frankreich zu kämpfen, kann die erwünschte Besatzung von Nonza freibringen wo sie will; sie darf Waffen, Munition, alles Kriegsgeschick und Gefährt mitnehmen; der Feind liefert ihr binnen einer Viertelstunde, Pferde, Marktviere und Transportwagen. Verhält sich's so? Ist das abgemacht?
Und der Herr Graf von Grendmann, Marschall seiner allerchristlichsten Majestät, erklärt als Gelmann und auf sein Ehrenwort als Soldat, daß er Vollmacht hat, diese Capitulation abzuschließen, und alle Punkte ebrlich auszuführen, ohne jegliche Ausfluht hinterlistig oder Adulterier? Capitulation! erwiderete Capitän Baudement und machte eine Bewegung, als wolle er die Hand an den Degen legen: dies übermäßige Mißtrauen freist nachgerade an die Wronge der Beleidigung.
Es ist meine Gewohnheit, bei Allem, was ich thue, bedächtigt zu sein. Beleidigungen will ich niemand. Kapitän Degen war in der Scheide, denn bis hier herauf reicht er doch nicht. Wohl! Ihr nun, ja o nein, Alles zu halten, was ich hier ausgegibt habe?
Wir geloben es.
Auf Ehrenwort?
Auf Ehrenwort.
Dann geht und befehlt Euren Grenadiere einzurücken. Indessen will ich geben, um Alles für den Numarich anzuordnen.
Die französischen Grenadiere, in ihrer Ebt schöne und ausgefärbte Leute, bestanden mit erkaunlicher Ordnung durch die äußere Umfassungsmauer und marschirten bis dicht an den Thurm vor. Hier theilten sie sich und die eine Hälfte stellte sich links, die andere rechts vor der Festung auf.
Da öffnete sich plötzlich das Thor des Thurmes, die Grenadiere präsentirten auf Comandato das Gewehr, um zu saluiren, und stiehe, heraus schießt der Comandant Giacomo Casella, fest in den Rücken des Hauptmannes des corinthischen Banners haltend, mit dem er, da er seinen alten Stod weggerworfen hatte, den unsicheren Gang seines bölzernen Beins unterstützt, während er mit der Rechten die Trommel schlägt die er sich am Bändelriem umgehängt hat. Auf dem Kopf trug er seinen Galabat mit Goldborten und seinen Federn; im Uebrigen war er gekleidet wie es ein Heihelcomandant bei großen Gelegenheiten geist.
Er schritt majestätisch und einsam dahin, so daß die ganze strenge Mannschick nötig war, damit die lehen Franzosen nicht in lautes Lachen ausbrechen.
So entfernte sich Herr Giacomo von der Pforte, und hinter ihm folgte Niemand. Als er bei Capitän Baudement vorbeikom, salutirte dieser mit erbeuendem Degen; der alte börte auf zu trommeln, steckte den Bannriem in die Debre des Bändelriems fest und erwiderete, den Hut läsend mit feierlichem Ernste den Gruß.
Als nun aber Herr Giacomo nicht Meine machte Aeden zu bleiben, um mit dem Hauptmann der Grenadiere zu reden, vielmehr den Bannriem wieder ergreift und fester als vorher auf den Boden stampfend sich entfernen wolle, nahm Herr Baudement das Wort:
Und wann Herr Comandant, wird die Besatzung den Thurm verlassen?
Die Besatzung?
Ja wohl, die Besatzung.
Je nun, die ganze Besatzung des Thurmes, Herr Capitän befindet sich bereits draußen.
Ich vermuthe, daß der Herr Comandant
(* Gute Freunde, bündige Verträge.

dant mich nicht recht verstanden hat, oder vielleicht habe ich mich schlecht ausgedrückt. Ich frage, wann die Besatzung gesonnen sei, den Thurm zu räumen?
Im Gegenheil mein Vetter, Ihr habt Euch ganz leichtig ausgedrückt, und ich habe Euch ohne Weiteres verstanden. Darum wiederhole ich, daß mit mir die ganze Besatzung angetruert ist.
Heiliger Gott, ist das wahr?
D gewiß, nichts kann wahrer sein, denn ich war ganz allein drinnen.
Ist ungelügt! Ihr habt Euer Spiel mit mir getrieben. Dieser niederträchtige Betrug ist mein Tod! Ihr macht mich zum Geispöt von ganz Frankreich! Wie soll ich mich in Paris wieder leben lassen? Ihr... ich meine vor Denen, für die ich lebe? Und die Kameraden, wie werden sie mich hanieln! was wäre es dagegen gewesen, unter den Trümmern dieses Thurmes zu sterben? Und du, Barbar von einem Corion, wie daß Du den teuflischen Plan fassen können einen französischen Offizier durch ein unaussprechliches Medicinal umzubringen?
Das ist Eure Sack; seht zu wie Ihr damit fertig werdet. Meine Sack war, wie ich mit Euren da herauskäme.
Und er deutete mit dem Trommelschlägel nach dem Thurm zurück.
Giacomo Casella, als ein Corie von altem Schlag, that und sagte dies alles mit unerschütterlicher Ernsthaftigkeit. Gerade das verurtheilte, daß Alle, die bei dem seltsamen Falle zuagen waren, in ein unbändiges Lachen auszubrechen; selbst von den Grenadiere, so viel sie sich auf die Lippen, bisßen, konnten einige nicht an sich halten, sondern plagten los. Bei diesem fürchterlichen Ton wurde Capitän Baudement erst blaß, wie ein Tuch, dann feuerroth, als hätte ihn der Schlag gerührt. In demselben Augenblick aber verdröhte er während die Augen, wie wenn er von Stinzen käme und brüllte wie ein Wahnwüthiger.
Schürfte mit mir ihr's aus. Aber ich will nicht ungerührt sterben. Zum Heuler mit der Capitulation, und mit die zur Hölle!
Damit erhob er den Degen und war im Begriff, dem Capitän Giacomo den Kopf zu spalten, als ihm eine unwiderstehliche Gewalt die Waffe aus der Hand riß, sie zu Boden warf und in zwei Stücke zerbrach. Juaglich schrie es von allen Seiten Verhalt! Verhalt! und hervor brach's aus den Wassen der Stadt und den Dürren der Häuser Einige um rascher bei der Hand zu sein, sprangen aus dem Fenster, und heran stürzten römische Kriegermächte, Juden, König Jerobes, Pilatus, Kaiphas, Apffel und Jesus Christus in ihrem Hausen, glühend von wührender Begierde, zu töchten oder zu sterben. Ein Strom von Blut wäre vergossen worden und ganz umsonst, wenn die Vorbedingung nicht den wackeren Hausen Grendmann unter die Thür des Hauses geföhrt hätte, in das er sich begeben hatte, um den Abbruch der Capitulation abzuwarten. Er erkannte sofort die Größe der Gefahr und befahl augenblicklich den Soldaten Front zu machen gegen die Angreifer und in geschlossenen Gliedern mit vorgedulnchten Bajonetten die Stürmenden zu erwarten. Als er so die erste blinde Wuth ausgegült hatte, forschte er mit lauter Stimme nach der Ursache des neuen Angriffs, und mußte sie endlich unter dem allgemeinen Lärm mehr errathen, als daß er sie erfahren hätte. Dann aber betheuerte er, alle Punkte des Vertrages würden sorgfältig gehalten und der Capitän bestraft werden; sie möchten die Wassen nur ruden lassen. Und da es ihm schien, als ob jedes Bözern vom Uebel sei, trat er rasch in den Kreis und befahl nach einigen bestigen Worten dem Capitän Baudement, seinen Degen abzugeben; worauf er ihn von einigen Grenadiere fortzuführen ließ, zum Schein in Wahnheit aber, um ihn gegen das wührende Volk zu schützen. Gegen den Herrn Giacomo zeigte er sich nicht nur freigebig, sondern förmlich verschwenderisch mit Artigkeiten u. Pobsederbedenkungen, die der alte Herr weder annahm noch zurückwies, sondern immer ruhig dasand und ihm fest ins Gesicht sah. Das drachte den Marschall endlich in Verwirrung und er schloß mit der Frage, ob er irgend etwas thun könne, was dem Herrn Comandanten angenehm wäre. Worauf Herr Giacomo den Mund öffnete und sagte:
Nichte Herr Marschall, außer daß Ihr meinen Vertrag haltet und mir ohne Verzug Wägen und Saumviere liefert, damit ich die Wassen, das Kriegsgeräth und Munition nach Murato schaffen kann.
Das fand der Graf nur in der Ordnung und erwiderete, es werde möglich geschehen.

Indessen bitte er, um an irgend einem Tag die Ehre zu geben und bei ihn zu speisen.
Herr Giacomo, den eine so ausgefückte Höflichkeit rührte, schwieg einige Augenblicke. Dann antwortete er mit einer mehr traurigen als unwilligen Miene:
Herr Marschall, wir Corjen, ungeschliffen wie wir sind, wissen nicht, was in Euren Lande unter Ehrenbein Brauch ist, und ich fühle mich so alt, um es noch zu lernen. Erlaubt deshalb, daß ich mich nach der Condesite richte. Wir hier in Corica pflegen mit unseren Feinden nicht zu essen, sondern nur zu kämpfen; und die wir arm und mäßig sind, würden Eure Dinere nicht gesund sein. Dieses Stüd Brot [und er griff in die Tasche und holte ein Stüd schwarzes Brot hervor, das er dem Grafen von Grendmann hinhielt], der letzte Rest des Mundvorraths, mit dem der Thurm verproviantirt war, reicht hin für mich, bis ich nach Murato komme.
Als sich nun die erdigen Gemüther beruhigt hatten, wollte der Graf wissen durch welchen seltsamen Zufall plötzlich ein so großer Schwarm so wunderbar gekleideter Menschen vor ihm aufgetaucht sei. Man erzählte ihm die Veranlassung, und zugleich erfuhr er, daß der Schwarm, der den Degen des Capitän Baudement mitten entzwei gebracht, aus der Hinte Jesu Christi geföhrt sei, dem er sein Compliment darüber machte. Er versuchte auch, ihn nebst der ganzen Passionsgesellschaft einzuladen, erbielt aber eine zwar bößliche, doch fest abkennende Antwort, so daß ihm nichts übrig blieb, als an die Ausführung der Capitulation zu gehen, was er denn auch aufs Gewissenhafteste that.
Hier schwebte der alte und machte schon Anstalten, sich zu verabschieden, als ich ihm die Hand auf den Arm legte und ihn mit sanfter Gewalt sitzen zu bleiben nöthigte.
Und Capitän Casella, fragte ich, was wurde aus dem?
Capitän Giacomo, fuhr der Alte fort, schritt langsam auf dem Wege nach Murato fübisch, in Gesellschaft seiner Kanone, die ihm nachschaffend wurde. Wo er vorbeikom, ließen die Leute aus den nächsten Dörfchen San Fiorenzo, Oleta, Oleta und noch entfernteren, herbei, ihn zu begrüßen und mit Lobsprüchen zu überhäufen. Er aber ging finkter und stumm seines Weges. Als er in Murato angekommen war, eilte der General die Treppen des Klosters, das er bewohnte, bähig hinauf und umarmte ihn mitten auf dem Platz vor der panien Verpönerung, die jubelnd Versall hatte.
Capitän aber, fuhr sich aufzubehieren, wurde noch viel trauriger und erwiderete kaum die Umräumung. Als er dann dem General in die kleine Zelle geföhrt war, worin jener baute, brach der arme Herr Giacomo in Thränen aus und sagte:
Vetter, ich bin zu Euch gekommen, um zuweilen von Euch zu erbiten.
Von Herzen gern, Vetter; bitte lieber gleich Dreierlei.
Zunächst bitte ich um meinen Abschied.
Wie? Was? Du kannst daran denken, das Vaterland im Stid zu lassen, gerade jetzt, wo die Noth am größten ist?
Das ist wahr. Aber was kann ich helfen? Im September werden meine vierundhötzig voll: ich habe nur Ein Wein; selten lassen mich meine alten Wunden eine Nacht schlafen. Wie ich da bin, Vetter, seht Ihr wohl, daß ich keinen selbstthätigen Soldaten mehr abgeben.
Aber ich will dich ja auch gar nicht brauchen, wenn es ins freie Feld geht.
Nun dann, wou bin ich sonst noch nützlich? Welche die Festungen zu verteidigen? Wädhaftig, nach der Uebergabe von Nonza weiß ich nicht, ob Eure Unkeppendheit mehr zu suchen wäre, wenn Ihr mir wieder einen solchen Posten anvertrauet, oder meine Unverschämtheit, wenn ich ihn annähme.
Den Thurm von Nonza daß du wie ein Held verteidigst. In Zukunft wird dein Name mit dem von Nonza ewig zusammen genannt werden, dessen kannst du gewiß sein.
Capitän Giacomo aber ließ den General nicht ausreden, sondern unterbrach ihn sofort:
Armes, unglückliches Vaterland, wenn es dahin mit dir gekommen ist, daß du die Uebergabe einer Festung unter deine Großhuten rechnen mußt! Ich für mein Theil hatte die Absicht, mir Eure Vergebung nicht für auszuwirken, und das war das Zweite, Vetter, um das ich Euch bitten wollte.
Was, Vergebung! Wo denkst du hin? Was für melancholische Schrüllen sehest du dir in den Kopf? Ich wiederhole dir, daß du dir unsterblichen Ruhm erworben hast.

Der was hättest Du sonst thun sollen? Sterben unter den Trümmern des Thurmes.
Und was hätte das genutzt? Die Leute, die mit dir im Thurne waren, sind dir vorausgegangen und haben sich mir schon vorhin vorgestellt und genau Alles berichtet, was sich in Nonza ereignet hat. Die Gründe, mit denen sie ihr Benehmen rechtfertigen, erwidern mir so vernünftig, so klug und gerecht, daß, wenn nicht die Rücksicht auf die militärliche Disciplin gezwungen hätte, sie in Arrest zu schicken, ich sie förmlich hätte avanciren lassen; aber das kann später noch geschehen.
Auch mich haben sie überredet, und das grade war das Schlimme. Mein Schützengel hatte in die Adern des Alten neues Blut gesöhrt, und dies siebzehnjährige Herz brannte von heiliger Vaterlandsliebe und kostete schon im Voraus alle Bonne des Heldenstodes. Was mich zu Grunde richtete, war die gottverdammte Klugheit, die Mutter schwindlicher Entschlüsse und die Vernichterin aller bößherzigen Vorgehens, als es eben im Thurm ein wenig zu tagte, ging ich hinunter in die Quartiere der Soldaten und fand sie leer. Da sah ich den Unbeliebigen auf dem Tische liegen; er war offen; ich hätte ihn nicht lesen, sondern am Licht der Laterne, die noch nicht erlöchen war, verbrennen, verbrennen sollen. Aber nein, ich bewachte ihn im Gegenheil auf, ich las ihn und las ihn wieder und hing an darüber zu brüten. Nach langem Hinundherdenken, als ich die müthlos gewardene Stirn eben aus meiner Hand aufhob, hörte ich hinter mir wie das Flügel schlagen einer Taube, die ihr Nest verließ; ich drehte mich erschrocken um und sah Niemand; schon gut; ich werde ihn nie wiedersehen, da er mich verlassen hat!
Wer hat dich verlassen? fragte der General, dem der Gedanke kam, es stehe mit Capitän Giacomo's Verstand nicht mehr ganz richtig. Und der Alte antwortete immer trauriger:
Mein Schützengel, der mich in den Händen der Klugheit zurückließ, wie ein Kamur in der Gewalt des Schreckens. Da schien es mir eine herrliche Sack, die Kanone zu retten und die vierzig Graniter Pulver und den Feind zu der Capitulation zu bringen, die jetzt erfolgt ist, und vielleicht selbst sich, ohne daß ich's merkte, die Freiheit und das Gemühl der Gedanken, die wie Pilze unter den Fußstapfen der Klugheit aufwuchsen, und stellte es mir auch als eine edle Sack vor, diesen elenden Weichnam zu retten.
Und als er das sagte, schlug er sich bestig mit der geballten Faust vor die Brust.
Und dennoch, Vetter, war die Capitulation ganz wie du dachtest, wirklich eine edle Sack von großem Vortheil für uns.
Sagst du das nicht, Pasquale; denn entweder sprechst du, ohne Eure Worte zu überlegen, oder du sagst nicht, was du denkst. Weder eine Kanone, noch einige wenige Musketen, noch vierzig Centner Pulver werden Corica retten, während ein höheres Beispiel von verzweifelter Liebe zum Vaterland in den Bergen der Corjen das heilige Feuer entzündet hätte, das alle häuslichen Gefühle, alle Liebe zu Hab und Gut, allen Instict der Selbsterhaltung wie trocken Holz ergreift und zu Asche verbrennt. Ohne die Ibernogeln würde Griechenland noch auf Marabon warten. Und nun, Pasquale, wiederholt, wenn Ihr das Herz dazu habt, daß es eine herrliche That von Capitän Casella war, statt durch seinen Tod den Feinden Schrecken und den Einigen Vergeisterung einzuschöpfen, ruhig hier auf der Erde zu bleiben und die paar Jahre, die ihm noch übrig sind, wie faule Beeren von der Traube des Todes abzupflücken.
Die Flamme der Vergeisterung verlohert und hält nicht vor. Ich liebe die frommenen Grifler. Denn das Zweimal Zwei macht Vier ist so gut um Mitternacht wie um Mittag zu brauchen, während eine Hymne, wenn nicht Sonnenschein, Raufsch und Aufregung dabei sind, der so klüft im Ohr summt, wie das Gefummse einer Maultrommel.
Lieber Pasquale, Ihr werdet nicht lange so denken. Einweilen bitte ich Euch, denkt an das, was Eure alter Verwandter Euch beim Abschiede sagt: misstraute den Leuten, die zu viel überlegen. Mit solchen werden über die Schlachten der Freiheit gegen die Tyrannie nicht gewinnen. Zweimalbunberttausend Corjen, wenn sie zu überleben anfangen, werden sich bürten gegen fünfundzwanzig Millionen Franzosen zu kämpfen, sondern sich ergeben, da sie sehen, daß der Sieg eine Unmöglichkeit ist. Aber erwarte

iet auch keine Wunder vom Himmel, wenn ihr euch selbst nicht zutraut, auf Erden Wunder zu thun. Und freilich, wie deutet die Welt läuft, ist es ein Wunder, ein entschlossenen Mann zu finden, der sein Leben in die Hände nimmt, um es im Nothfalle dem Blut ins Gesicht zu werfen.
Nach diesen Worten ließ er sich nicht mehr erbiten zu bleiben. Und da ihn, wovon er aus Scham nichts gesagt hatte, die Capitulation verpflichtete, in diesem ganzen Kriege nicht gegen Frankreich zu dienen, zog er sich nach Nonza in sein Landhaus zurück u. lebte dort in einigen Zimmern, die die Aussicht auf den Berg hatten. Von seinen Freunden und Verwandten wollte er Niemand mehr sehen und kam nicht mehr vor die Thür, bis man ihn hinausstrug. In seinem Testament hatte er angeordnet, daß man ihn unten im Thal begraben sollte, wo die Bergwasser durch die Kluff brechen und uralte Ruffhäuser melancholische Schatten werfen. Denn, sagte er in den Aufzeichnungen, die er hinterließ, wenn meine Seele je die Luft anwandelt, aus dem Grabe zu steigen, um etwas Lust zu schöpfen, soll sie nicht durch den Anblick des schlechtvertheidigten Nonza betrübt werden.
Und was wurde aus dem Priester Sertembere, aus Giovanni Matteo und Jemelino Jabitzi? fragte ich.
Das mögen Euch Andere erzählen, erwiderete der Alte. Ich will nur noch sagen, daß sie starben, wie es Corjen geist. Meine Geschichte ist zu Ende, und mein gebrechliches Alter und die sinkenden Sterne mahnen mich an den Schlaf. Lebt wohl, Gastsfreund und wenn es Gott geföhlt, sehen wir uns im andern Leben wieder.
Er bot mir die Hand, die ich herzlich drückte. Als ich ihn gehen sah, war mir zu Muth, als verlöre ich ein alter Freund.
Was soll aus Elfaß und Lotbringen werden?
Das ist im Falle des gänzllichen Sieges der Deutschen deutsch werden müssen, vertheilt sich von selbst. Es versteht sich von Reichthümern, da sie deutsches Land sind und Deutschland gefallen wurden; und es versteht sich Nothwendigkeitshalber, da nur durch eine solche Bezeichnung dem Frankreichs die Macht, den Frieden Europas wieder zu stören, genommen werden kann.
Aber wie sollen Elfaß und Lotbringen in den deutschen Reichthümer einverleibt werden?
Diese Frage sucht Herrmann Kaster in der „Allinois Staatszeitung“ eventuell so zu beantworten:
Alle übrigen Mächte werden (über Anneration von Elfaß und Lotbringen) an Deutschland) schreiben und brüllen, als ob sie am Speiß sitzen, werden ebenso, wie es mit Schleswig Holstein geschehen, jene beiden uralten deutschen Reichthümer für Ausfand erklären, die Zurücknahme derselben für Deutschland als Raub bezeichnen; allein das hat nichts zu sagen: Schreiben thut nicht. Die Frage ist, ob irgend eine Macht stark genug ist, um auch nur einen Versuch zur Anneration deutschen Landes an Deutschland zu machen. Und darauf lautet die Antwort:
Aber wenn sollen Elfaß und Lotbringen wollen? Das wird die Streitfrage sein, über die man mödlicherweise so in Hise gerathen könnte, daß man zu dem Schluß käme, die Bänderer den Wätschen zu lassen. Soll Preußen sie erhalten? Das würde bitteres Blut in Süddeutschland geben. Sollen sie besondere Staaten werden? Das geht nicht; es würde kein Element der Stärke, sondern der Schwäche für Deutschland sein. Sollen sie als Reichthümer, wie in den Vereinigten Staaten die Territorien unter bundesunmittelbarer Verwaltung gestellt werden? Das ließe sich vielleicht noch eber denken. Alsdann hätte ganz Deutschland besten Heere auf dem Boden jener Länder ihr Blut vergossen haben, gemeinsamen Antheil daran.
Aber wenn nicht für ein solches Verhältniß, das die Reichthümer zum gemeinsamen Besitzthum, Ganzdeutschlands macht, eine gemeinschaftliche Form gefunden werden kann—warum nicht etwas von dem alten Napoleon lernen und einen starken Mittelstaat, hinter dem ganz Deutschland hände, quer über den Oberpin legen?
Wären sich dasjenige süddeutsche Land, welches sich vor allen anderen durch die eitrige und aufrichtigste Bundestreue ausgezeichnet hat. Baden und Elfaß sind nahe beieinander. Wie wäre es, wenn das eine Reichthümer auch einmal einen König machte (es brauchen's ja nicht

immer die Wätschen zu thun) und Baden, Elfaß und Lotbringen zu einem Reichthümer Burgund zusammenlegte?
Schon einmal hat ein solches Reichthümer als Pfahl im Fleische Frankreichs gestekt und nach dem Untergange von Burgund hing Frankreich an, für Deutschland geföhlich zu werden. Burgund war die Schuttmauer zwischen Deutschland und Frankreich. Ein neues deutsches Reichthümer Burgund, groß genug, um Baden im Gleichgewicht zu halten und auch andererseits mit Württemberg und Bayern zusammen dem spezifischen Preußenthume die Wage zu halten, würde die beste Bürgschaft sowohl gegen etwaige Sperren Preußens, wie auch für die Einheit und gegen die Verpreußung Deutschlands sein.
So weit Herrmann Kaster! Nach unvoller unmaßgeblichen Ansicht wäre es das Beste, wenn Elfaß und Lotbringen Preußen einverleibt würden, da ja doch die ganze neue Entwicklung Deutschlands auf einen großen deutschen Einheitsstaat, auf das Aufgeben der andern deutschen Staaten in Preußen und eben damit auf das Aufgehen Preußens in Deutschland dinstelt.
Durch Vergrößerung eines der nicht preussischen Einzelstaaten würde dieser Proseß nur verzögert und erschwert.
Nach einer freilich durchaus nicht unbeträchtlichen Depesche von Berlin hätte Ausland in einem Circular den Mächten u. A. angezeigt, daß Preußen den Kampf nicht in der Absicht, sein Gebiet zu erweitern, begonnen habe. Daraus würde nun noch lange nicht folgen, daß Preußen im Verlaufe des Krieges ein solches Gebiet nicht bekommen könnte.
Sollen aber Elfaß und Lotbringen wirklich einem andern deutschen Staate als Preußen und zwar einem deutschen Süddeutsche zufallen, so würde Baden, dessen Regierung sich in letzter Zeit ebenfalls große Verdienste um Deutschland erworben, wohl den Hauptanspruch erheben; und die Dritte theils oder Halbgrößmacht Bayern würde durch einen solchen Zuwachs der Einheit Deutschlands um so gefährlicher werden.
[L. V. A.]
Eine glänzende Waffenthat.
Ein Spezial-Correspondent beschreibt die Saarbrücken aus dem 18. v. Mo. die folgende brillante Waffenthat des 7. preussischen Kürassierregiments in der Schlacht vom Dienstag, dem 16., wie folgt: „In der Schlacht von Dienstag attackirte das 7. preussische Kürassierregiment zwei französische Linienregimenter, schlug sich durch sie hindurch, bestand sich aber plötzlich einer Batterie von 6 Geschützen gegenüber. Ohne sich lange zu befinden, stürmten die wackeren Reiter auf dieselbe los, tödleten oder verjagten die Bedienungsmannschaften und eroberten die ganze Batterie. Jetzt erzielten zwei französische Karabinierregimenter den Befehl die Kürassiere von zwei Seiten anzugreifen. Die deutschen Reiter schwanden nach Rechts und links ab und griffen die beiden französischen Regimenter auf einmal an. Nach einem wührenden Handgemenge wurden die Karabiniere total geschlagen und mußten das Schlachtfeld in wüther Flucht verlassen. Die Kürassiere brachten die 6 Geschüge und zwei dem Feinde abgenommene Adler in Sicherheit, hatten aber leider 453 Mann verloren. Von dem ganzen schönen Regimente blieben nur 147 Mann übrig.“
Aus Tripolis schreibt Heinrich Kreisler von Malgara, der bekannte Afrika-Reisende der „Allg. Ztg.“: „Ich lese in den Zeitungen von den Grausamkeiten, welche die Turcoes an gefangenen und verwundeten Deutschen begiehn. Darüber wundere ich mich gar nicht. Die Turcoes bestehlen noch großen Theil aus Karabyn, und die Araber sind das grauhaftste Volk Nordafrikas. Im babylonischen Feldzug von 1867 wurden den gefangenen Franzosen von den babylonischen Weibern die Glieder rückwärts abgegriffen, den Verwundeten die Augen ausgehöhlet, Obren und Nasen abgehöhlet. Wohl muß es jedes menschliche Herz mit Entrüdnung erfüllen, daß die Franzosen, die sich die „civilisirte Nation“ nennen, solche Bismen tun, in einem Kriege gegen ein civilisirtes Volk gebrauchen und argen und Deutsche begen. Inseß der Tag der Raube scheint auch hier nicht fern zu sein.“
Lauberdischhofsdreim. Am 17. Juli wurde in einer Sitzung des Gemeinderaths und Bürgerversammlung beschloffen, daß jeder der einberufenen Soldaten und Landwebrmänner aus der Gemeindefasse 10 fl. ausbezahlt werden.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Orleanser Zeitung...

Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben...

Der Herausgeber.

Die Freie Presse von San Antonio hat seit einiger Zeit mit ganz besonderer Aufmerksamkeit hervorgehoben...

Etwas näher der Wahrheit würde die Behauptung der Freien Presse kommen sein, wenn sie gesagt hätte...

Alles dieses deutet darauf hin, daß eine gewisse Art von politischem Instinkt die Angloamerikaner furchtlich läßt...

Daß die Deutschen ein sehr gefährliches Element für die bürgerliche Partei sind, das können die Angloamerikaner schon einsehen...

(Eingefandt.)

Rückblicke.

Mit Gefühlen eines gerechten Stolzes müssen jene verbannten Flüchtlinge von 48-49 auf den gegenwärtigen großen deutschen Nationalkampf...

Man sage nicht, es handle sich in diesem Kampfe nur um dynastische Interessen...

unter der Hand verborgen glimmende Feuer, endlich ein einziges Volk zu sein...

Julius von Wiedes schildert in seinen Kriegserlebnissen an die „Kölnische Zeitung“ einen lustigen Auktionsbesuch...

Alle Disciplin in diesem Corps war dahin. Der Offizier, welcher das ererbte...

Die „Freie Presse“ vom 1. October schreibt: „San Antonio ist so ruhig und erfreut sich so geordnetem Zustande...“

Telegraphische Depeschen.

Neu York, 3. Octbr. Ein reich verzierter Sara, von medienburgischen Truppen begleitet...

Neu York, 3. Octbr. Der socielle Ständer Correspondent der World sagt:

Der Herzog von Nassau wurde am 24. geendet, als er mit dem König Wilhelm und dessen Sohn nach Rheims nach Chalons fuhr...

Telegramme von San Diego sagen, daß man dieß deutlich von dort sehen kann.

Neu York, 30. Sep. Das deutsche Dampfschiff Frankfurt ist in Sicherheit abgegangen.

Drei Russen, welche sehr geschickte Halbschützen sind, wurden gestern arretirt...

San Francisco, 21. Sept. Nachrichten aus Arizona zufolge ist die Hauptstadt des Territoriums in Belagerungszustand versetzt worden.

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt.

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt.

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt.

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt.

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt.

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt.

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt.

und auch nicht recht vorhanden. Einzelnen Infanterie- und Cavallerie-Regimenter werden über den Haufen geritten...

Militär-Misverwaltung in Frankreich. Ein Correspondent von Chalons schrieb am 20. August über die schmachvolle Armee-Verwaltung bei den Franzosen...

Am Tage der Schlacht in Reichsborn, (Weiß) hatte General DeFalls vollständig die Besatzung zu erreichen...

Alle Disciplin in diesem Corps war dahin. Der Offizier, welcher das ererbte...

Die „Freie Presse“ vom 1. October schreibt: „San Antonio ist so ruhig und erfreut sich so geordnetem Zustande...“

Telegraphische Depeschen. Neu York, 3. Octbr. Ein reich verzierter Sara, von medienburgischen Truppen begleitet...

Neu York, 3. Octbr. Der socielle Ständer Correspondent der World sagt: Der Herzog von Nassau wurde am 24. geendet...

Telegramme von San Diego sagen, daß man dieß deutlich von dort sehen kann. Neu York, 30. Sep. Das deutsche Dampfschiff Frankfurt ist in Sicherheit abgegangen...

Drei Russen, welche sehr geschickte Halbschützen sind, wurden gestern arretirt. San Francisco, 21. Sept. Nachrichten aus Arizona zufolge ist die Hauptstadt des Territoriums in Belagerungszustand versetzt worden...

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

und auch nicht recht vorhanden. Einzelnen Infanterie- und Cavallerie-Regimenter werden über den Haufen geritten...

Militär-Misverwaltung in Frankreich. Ein Correspondent von Chalons schrieb am 20. August über die schmachvolle Armee-Verwaltung bei den Franzosen...

Am Tage der Schlacht in Reichsborn, (Weiß) hatte General DeFalls vollständig die Besatzung zu erreichen...

Alle Disciplin in diesem Corps war dahin. Der Offizier, welcher das ererbte...

Die „Freie Presse“ vom 1. October schreibt: „San Antonio ist so ruhig und erfreut sich so geordnetem Zustande...“

Telegraphische Depeschen. Neu York, 3. Octbr. Ein reich verzierter Sara, von medienburgischen Truppen begleitet...

Neu York, 3. Octbr. Der socielle Ständer Correspondent der World sagt: Der Herzog von Nassau wurde am 24. geendet...

Telegramme von San Diego sagen, daß man dieß deutlich von dort sehen kann. Neu York, 30. Sep. Das deutsche Dampfschiff Frankfurt ist in Sicherheit abgegangen...

Drei Russen, welche sehr geschickte Halbschützen sind, wurden gestern arretirt. San Francisco, 21. Sept. Nachrichten aus Arizona zufolge ist die Hauptstadt des Territoriums in Belagerungszustand versetzt worden...

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

und auch nicht recht vorhanden. Einzelnen Infanterie- und Cavallerie-Regimenter werden über den Haufen geritten...

Militär-Misverwaltung in Frankreich. Ein Correspondent von Chalons schrieb am 20. August über die schmachvolle Armee-Verwaltung bei den Franzosen...

Am Tage der Schlacht in Reichsborn, (Weiß) hatte General DeFalls vollständig die Besatzung zu erreichen...

Alle Disciplin in diesem Corps war dahin. Der Offizier, welcher das ererbte...

Die „Freie Presse“ vom 1. October schreibt: „San Antonio ist so ruhig und erfreut sich so geordnetem Zustande...“

Telegraphische Depeschen. Neu York, 3. Octbr. Ein reich verzierter Sara, von medienburgischen Truppen begleitet...

Neu York, 3. Octbr. Der socielle Ständer Correspondent der World sagt: Der Herzog von Nassau wurde am 24. geendet...

Telegramme von San Diego sagen, daß man dieß deutlich von dort sehen kann. Neu York, 30. Sep. Das deutsche Dampfschiff Frankfurt ist in Sicherheit abgegangen...

Drei Russen, welche sehr geschickte Halbschützen sind, wurden gestern arretirt. San Francisco, 21. Sept. Nachrichten aus Arizona zufolge ist die Hauptstadt des Territoriums in Belagerungszustand versetzt worden...

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

und auch nicht recht vorhanden. Einzelnen Infanterie- und Cavallerie-Regimenter werden über den Haufen geritten...

Militär-Misverwaltung in Frankreich. Ein Correspondent von Chalons schrieb am 20. August über die schmachvolle Armee-Verwaltung bei den Franzosen...

Am Tage der Schlacht in Reichsborn, (Weiß) hatte General DeFalls vollständig die Besatzung zu erreichen...

Alle Disciplin in diesem Corps war dahin. Der Offizier, welcher das ererbte...

Die „Freie Presse“ vom 1. October schreibt: „San Antonio ist so ruhig und erfreut sich so geordnetem Zustande...“

Telegraphische Depeschen. Neu York, 3. Octbr. Ein reich verzierter Sara, von medienburgischen Truppen begleitet...

Neu York, 3. Octbr. Der socielle Ständer Correspondent der World sagt: Der Herzog von Nassau wurde am 24. geendet...

Telegramme von San Diego sagen, daß man dieß deutlich von dort sehen kann. Neu York, 30. Sep. Das deutsche Dampfschiff Frankfurt ist in Sicherheit abgegangen...

Drei Russen, welche sehr geschickte Halbschützen sind, wurden gestern arretirt. San Francisco, 21. Sept. Nachrichten aus Arizona zufolge ist die Hauptstadt des Territoriums in Belagerungszustand versetzt worden...

Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Editionen drücken die Vermuthung aus, daß der kleinere Sohn welcher durch Chalons und Tours kam, Mollats Leibe enthielt. Neu York, 5. Octbr. Ein socielles Telegramm von Berlin berichtet, daß eine große Anzahl Bürger von Berlin den König positioniren, sein Leben bei der Belagerung nicht in Gefahr zu setzen.

Vertical text on the right edge of the page, including names and possibly advertisements or notices.

Anzeigen.

Theater und Ball

in der Sangerhalle Samstag und Sonntag den 8. u. 9. October bei Oscar Samuel.

Um allen Anfragen zu begehren diene hiermit, daß die Billette...

Nach einem Gelede der letzten Legislatur, vom 13. August 1870, sind die Herren J. B. Torrey, J. J. Groos, J. G. Galt...

Cresylic Ointment ist sicherer Tod für Wunden...

Cresylic Sheep Dip Kurirt die Mäute, tödtet die Käse, Jochen etc.

Carbolic Disinfecting Soap um damit Pferde, Rindvieh, Schweine, Hunde etc. zu waschen...

Belton Bell Co. Ter. 10. Jul. 1868. Herr Buchanan u. Co.

Meine Herrn. Die Zusammenfassung des Carbolic Acid...

J. S. Chamberlin. Präsi. der Texas Volksschüler Association...

Wenn man einen Kochofen kauft so ist es am sparsamsten den besten zu kaufen.

31,845 CHARTER OAK STOVES

fabrizirt von der Crescent Manufacturing Co. St. Louis, Mo.

Louis Henne, alleiniger Agent Neu-Braunfels, Texas.

Lumber! Lumber! F. A. Stearns & Co. in Columbus haben...

Möbel Möbel! Mein in der San Antoniostraße gelegenes Haus ist vom 1. October an zu verrenten...

Wir haben Anstalten getroffen für den ollenjährigen Großhandel der berühmten Parlor Organs und Melodeons...

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere neuen Verbesserungen der Grand Piano's...

Für jedes Piano wird fünf Jahre lang garantiert.

Wir haben Anstalten getroffen für den ollenjährigen Großhandel der berühmten Parlor Organs...

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere neuen Verbesserungen der Grand Piano's...

Für jedes Piano wird fünf Jahre lang garantiert.

Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum wird hierdurch zur Anzeige gebracht, daß ich mein Holz-Geschäft...

Gustav Gerlich, Mechaniker Seguin Straße, Neu-Braunfels...

Rogers, Morgan & Grubbs, Manufacturers and wholesale dealers in Mens, Youths and Boys Clothing...

Will guarantee to fill orders for cash or good short time paper at lower prices than any other house...

Aufforderung. An Aufträge von Frau Dr. Remer erlaube ich mir...

GULLETS IMPROVED Patent Steel Brush Cotton Gins bei Norton & Deub...

PHILIP WERLEIN, 80 Baronne Street New Orleans. Pianos und Orgeln...

Wenn man einen Kochofen kauft so ist es am sparsamsten den besten zu kaufen.

31,845 CHARTER OAK STOVES

fabrizirt von der Crescent Manufacturing Co. St. Louis, Mo.

Louis Henne, alleiniger Agent Neu-Braunfels, Texas.

Lumber! Lumber! F. A. Stearns & Co. in Columbus haben...

Möbel Möbel! Mein in der San Antoniostraße gelegenes Haus ist vom 1. October an zu verrenten...

Wir haben Anstalten getroffen für den ollenjährigen Großhandel der berühmten Parlor Organs...

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere neuen Verbesserungen der Grand Piano's...

Für jedes Piano wird fünf Jahre lang garantiert.

Wir haben Anstalten getroffen für den ollenjährigen Großhandel der berühmten Parlor Organs...

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere neuen Verbesserungen der Grand Piano's...

Für jedes Piano wird fünf Jahre lang garantiert.

Wir haben Anstalten getroffen für den ollenjährigen Großhandel der berühmten Parlor Organs...

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere neuen Verbesserungen der Grand Piano's...

Für jedes Piano wird fünf Jahre lang garantiert.

Wir haben Anstalten getroffen für den ollenjährigen Großhandel der berühmten Parlor Organs...

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere neuen Verbesserungen der Grand Piano's...

Für jedes Piano wird fünf Jahre lang garantiert.

Billige Möbel.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum bekannt, daß er eine große Auswahl von allen Sorten elegant und dauerhaft gearbeiteter Möbel...

Veränderte Sämereien. Verschiedene Sämereien erfordern ein verschiedenes Klima...

Manufaktur. State Texas, Sheriff's Office Comal County, August 3. 1870.

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...



DR. SHALLENBERGER'S Fever and Ague ANTIDOTE

This Medicine has been before the Public fifteen years, and is still ahead of all other known remedies. It does not purge, does not sicken the stomach...

Alle dem Mitleidig unterworfenen Personen, welche sich nicht sofort melden, verfallen der vom Mitleidig bestimmten Geld und Gefängnisstrafe.

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

Ein Akt, um das Einströmen der Milch, sowie die Transportation und Einrichtung der Staatsgärten...

EAGLE STOVE WORKS

Errichtet im Jahre 1840



Abendroth Brothers, Nos. 109 and 111 Beekman St. NEW YORK.

fabriziren folgende berühmte Oefen: Cotton Plant, Queen of the South, Southern Belle, Gray Jacket, Delta.

Sowie andere Oefen für terranischen Bedarf. Die Preisliste und Illustrirter Catalog werden auf Verlangen geliefert.

Zu verkaufen in Neu-Braunfels, bei Louis Henne, alleinigen Agenten.



J. W. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien...

J. L. MOY, Iron Works,

errichtet im Jahre 1828. St. George Building, Corner Beekman and Cliff Streets, NEW YORK.

fabrizanten von Oefen und Löffelpaaren

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Die La-Grange Casino Schul-Gesellschaft

wird vom 1. Sept. d. J. an wieder 2 Lehrer anstellen und vielleicht auch eine Lehrerin. Diejenigen welche ein Lehramt in dieser Schule zu übernehmen wünschen, wollen gefälligst Besuche bis zum 1. August an den Unterzeichneten schicken.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Wie für den technischen Markt geeignet sind, und unter hienischen Befehlen sich einige der schönsten Muster, nämlich: Cotton Bale, Belle of the South, Pine Knot und viele andere für Texas passende Muster.

Strategische und taktische Fehler der Franzosen.

Man hat beim Beginn des Krieges die Ansicht ausgeprochen, daß Napoleon die Taktik seine Armeen aus der Centralstellung von Metz-Mancy sicherer Form gegen die Österreicher aufstellte und von dieser Aufstellung aus nach der Strategie der inneren Fronten zunächst mit Uebermacht sich auf den rechten Flügel der deutschen Armeen wendete, demselben gegen Xanten drängen wolle, um dann den zweiten Flügel gegen das Centrum und den linken Flügel der Deutschen der Raiberslautern zu führen und den Rhein bei Mainz vis-à-vis Karlsruhe zu überkreuzen. Diese Ansicht wurde durch die Thatfachen bestätigt. Der erste Angriff der Franzosen erfolgte bei Saarbrücken, also auf den rechten Flügel der deutschen Armeen und die Aufstellung von Wabon's auf dem rechten französischen Flügel mit den arbeitsamen Cohorten deutet auf die Bestimmung desselben als des östlichen Flügels hin, welcher die Aufgabe hatte, an der Spitze der Batterie der Zucros und Jauern die Gefährdung und den Frieden über den Rhein zu tragen.

Aber die Ausführung dieses Planes blieb weit hinter der Absicht zurück. Der Vorstoß bei Saarbrücken wurde ausgeführt, blieb aber ohne Nachfolge und die durch den kühnen Sieg trunken gewordenen Franzosen wurden von dem ersten deutschen Rückzuge der Deutschen hinausgeworfen. Hier zeigte es sich, daß die französische Armee ihre erste Regel: „Marcher ou Gagner“ vergessen oder aufgegeben hatte, denn die kampfbereiten Divisionen blieben ohne Unterstützung. Den nächsten Angriff hätte nun Mr. Wabon machen sollen, er wurde aber von dem Angriff der Deutschen 3. Armee des Kronenprinzen überfallen, furchtig übertrumpft, geworfen und zerstreut. Auch hier zeigte es sich, daß Mr. Wabon nicht vorzubereiten und auf sich selbst angewiesen war. Die verunglückte Centralstellung war also gar nicht vorhanden, oder war so schwach, daß auf den einzelnen kampfbereiten Corps keine Unterstützung zugesendet werden konnte.

Man hatte also allerdings den Plan, den wir oben anführten, machte aber bei der Ausführung desselben große Fehler! Auf einer Linie von 15 Meilen Anordnung standen vier Armeekorps in zwei Linien gestellt, und diese waren weder untereinander, noch mit dem hinteren Aufstellungslinien gelegenen Centrum in Verbindung. Nicht der bei Saarbrücken vorgewandene linke Flügel, nicht der bei Weisenburg vorrückende rechte Flügel wurde vom Centrum aus unterstützt, und doch wäre dies auf den hinteren der Gefechtslinie stehenden Eibenbüsch von Weß über Weß-Fürbach-Birch-Dagenau-Weßgenau und Nancy-Verucourt-Saverne Eibenbüsch möglich gewesen, Napoleon der Taktik begnügte sich mit der behufs Ausführung seines Zweckes in die Winterzeit arrangierten Kanonen von Saarbrücken bei welcher zwei Stunden lang auf nicht vorhandenen Feinde und in verlassene Häuser hineingeschossen worden war, so daß nach dieser Remise auf Weß zurück überließ das Corps Mr. Wabon ihrem eigenen Schicksale.

Man kann nicht annehmen, daß die in der Absicht gegebene, diese Corps zu öffnen, den sie wäre hierfür weder ein strategischer noch ein taktischer Grund zu finden, man muß vielmehr glauben, daß das ungetreue Vertrauen auf Eibenbüsch und Altraisillac diese Katastrophe herbeiführte. Man glaubte offenbar bei der französischen Heeresleitung, daß die deutschen Regimenter eben so wie die 100 Pferde bei der Probe in Meudon binnen je fünf Minuten mittelst der Mittellinie verladen sein würden, und daß es daher ganz unüblich sei, den vereinigten Armeekorps noch Unterstützung zuzusenden.

Wir haben außerdem noch taktische Fehler der einzelnen Korpskommandanten zu verzeichnen und in insbesondere die Verwendung der schweren Kavallerie in der Schlacht bei Weßgenau verhängnisvoll für die große Schlacht geworden. Mr. Wabon wollte in dem Momente, als die deutschen Truppen zum zweitenmale aus dem Orte Weßgenau zurückzutreten sich gegen die Anhöhen zurückzogen, mit zwei Auftragsregimentern in dieselben einbauen lassen, um eine complete Flucht herbeizuführen. Die Regimenter brachen vor, wurden aber seitens der auf den Anhöhen postirten preussischen Artillerie mit zwei Salven bestrafte, die eine furchtbare Wirkung auf die heißen Reiter hervorbrachte. Im wilden Gemüthe wandte sich der Herr der Reiter gegen die eigenen Truppen und rief die Infanterie mit sich; die Schlacht war zu Gunsten der Deutschen entschieden und in wilder Flucht eilte das französische Heer über die Berge. Mr. Wabon hat hiermit einen großen Fehler gemacht: Zur Befolgung des Befehles wendete man nicht die schwere Kavallerie in sonderem Maße, wenn keine solche zur Stelle war, so hätte die Kavallerie-Gebirge am so weniger angewandt werden sollen, als bei Weßgenau über den Terrain für die Reiter außer Acht gelassen. Wegen Weingarten und Weßgenau ist anzunehmen, daß sich jedesmal als verheerlich erwies. Ein Nachschub von Frankreich muß die Grundregeln der Gefechtslehre kennen.

Ueberhaupt fällt der Nimbus, in den bis vor Beginn des Feldzuges die französische Heeresführung und Taktik gehüllt war, vor der deutschen Methode mit etlicher Theaterschwelgerei in seiner Heßlichkeit zusammen. Lob der Deutschen durch französische Gesangene.

München, 14. August. Seit kommen häufig lange Züge mit Gefangenen und Verwandten. Anzweihundert ist bereits überfüllt mit Gefangenen, besonders diesen wilden Bestien, den Zucros.

Sehr viele Frauen kamen mit den Gefangenen aus 21 Läger, d. h. Französischen. Alle waren ganz bloß, nur die paar Ähren dabei schienen es sich sehr zu nehmen, sie wollten nicht annehmen. Laufende von Menschen sind immer am Bahnhofe und füttern mit allen möglichen Sachen die Gefangenen. Ein merkwürdiges Volk, erst wollten sie die Franzosen nicht hochschlagen und jetzt wollen sie sie zu Tode füttern.

Einer der gefangenen Offiziere sagte, er hätte es für rein unmöglich gehalten, gegenüber einer solchen Armee, wie die deutsche zu stehen. Er habe alle Kräfte seit den letzten 30 Jahren mitgemacht, doch noch nie habe er einer solchen Armee und solcher Führung gegenüber gestanden. Wie die Wägen händen die Deutschen, kein Geschütz rübrtend, während die Franzosen schon auf sie eindrangen und aus der Ferne ihnen Angeln entgegen schickten. So wie die Franzosen nahe genug waren, hörte man nur einen Pfiff und ein sicheres und waches Hellenfeuer rißte solche Vermuthungen an, daß ganze Bataillone wie niedergebortet wären; die Franzosen hätten sich auf die Erde geworfen, um diesem heillosen Feuer zu entgehen. Ein Bataillon Zucros, 800—900 Mann, wurde mit ihrem Kriegsgeschütz auf ein preussisches Bataillon; bis auf 50 Schritte mußten sie die Zucros verankern lassen, dann ein Pfiff, und von den ganzen Bataillonen der Zucros blieben nur noch 8 übrig, die gefangen wurden.

Nach einem vom Kriegsgeschwader eingegangenen Briefe theilt die „S. A. 3.“ mit, daß man auf dem Schlachtfelde am linken Weßgenau bei Weßgenau ein Weßgenau, welches eben mit einem Messer einem leicht verwundeten den Hals abschneiden wollte, verweigerte, um ihn ungequert herab zu fassen, während es sich ergab, daß die zwei daneben liegenden Offiziere dieselbe schon verübt hatte, während die 79 Regimenter, die bis dahin, dankt die Weßgenau an Händen und Füßen und lieferten sie an zwei verbleibende Heldengarden ab, die sie jenseit über weiterem, gewiß nicht wilden Schicksale zugesandt haben.

Da die Franzosen sich darüber besagten, daß die Deutschen nicht erlauben wollen, daß die Eibenbüsch Bauern die deutschen Soldaten aus dem Hinterhalte mörderischer Weise erschließen, dürfte es an der Zeit sein, der Magazine Zeitung ein Dokument aus der Zeit nachzubringen, als die Franzosen in Deutschland waren. Es heißt:

„Der General Gouverneur von Magdeburg, in Betracht, daß ungeachtet aller Verleumdungen von Militär-Offizieren fortwährend, bedürftig:

Art. 1. Es soll unverzüglich auf dem alten Markte ein Galgen errichtet werden.

Art. 2. Jeder Einwohner, welcher überführt worden, daß er Militär-Offiziere, welcher Art sie auch sein möchten, an sich gekauft habe, soll sofort arretirt und an diesem Galgen gehängt werden.

Art. 3. Der Herr General-Polizeicommissar soll den gegenwärtigen Beschluß sofort auf allgemeinen Kenntniß bringen und die Execution desselben strenge durchzusetzen lassen.

Magdeburg 17. Nov. 1813.

Der Civ.-Gen. Vice de Camp
Graf Lamare“.

Humoristisches.

Ja, ja, die Eisenbahnen, seit Sie're jetzt schon Erfindung, sagt ein gemüthlicher Zecher zum Andern, von Bern nach Leipzig fährt man in 2 Stunden, wo man sonst in 5 Tagen noch nicht hingekommen. — Herr C. meint der Andern, was Sie das sagen, mein Vater seliger ist Sie vor 50 Jahren, wo noch gar keine Eisenbahn war, von Bern nach Leipzig 3 Stunden gefahren. — 3 Stunden, das ist ja nicht möglich. — Wie ist sie so, 3 Stunden gefahren, die übrige Zeit ist er gelaufen.

Zehn: Warum entgehen denn fast alle Kucheleule mit einer Feder?

Vater: Weil mit dem Heirathen das Trauergeld abgeht.

Eine Jüdin, welche gehört hatte, daß Prinz Alexander Karl beschlachtet, rannte angestrichelt, sagte entrüstet: Nur die Deutschen sind so feig, Frauenszimmer zu schlagen.

Conte's erzählt, er habe eine Tante, welche es liebe, so ununterbrochen zu sprechen, daß sie es dem Ehemann schwer machte, ihr zu antworten; sie besaß eine so anhaltende Note, die der Junge, der sie erst abwarten mußte, bis sie sich endlich, ebe man zu reden anfangen konnte.

Sare sagt, daß Geese wie Pratswürmer nur soviel von unserer Achtung in Anspruch nehmen, als wir davon erfahren, wie beide gemacht werden.

In einem Antiken-Cabinet vor der neuen Statue eines Apollon stand: Aufmerksam (zum Andern): „Es ist doch ein wahres Glück, daß wir in diesem Jahrhundert zur Welt gekommen sind! Was weißt Du, wie hätten wir in jenen Zeiten unser Weßgenau betreiben können?“

Nichters Littleton von Massachusetts machte folgende Bemerkung über ein gewisses Hotel, als ihm Aemas fragte, wie er dem Tisch gehunden habe: „Aemas falt mit Ausnahme des Wassers, und Alles sonst mit Ausnahme der Pöbel.“

Mit gleicher Münze gesagt. Er: „Weißt Du, wann Kerzen und Frauen am angenehmen sind?“

Er: „Nun?“

Er: „Wenn sie nicht gepußt zu werden brauchen.“

Er: „Und weißt Du, Carl, wann Kerzen und Männer am unangenehmsten sind?“

Er: „Na?“

Er: „Wenn sie fortwährend rauchen.“

Als unsere bessere Hälfte die Proclamation der Kaiserin Eugenie las und zur Stelle kam, wo die Kaiserin sagte: „Ich werde die erste in der Gharbe sein,“ bemerkte sie: „Ich möchte doch wissen, welche neue Worte die Kaiserin für die Gelegenheiten erfinden wird.“

Planters Mutual Insurance Company, HOUSTON, TEXAS. Fire, Marine and Inland Insurance.

A. J. BUKE, President
S. T. WILSON, Vice President
C. S. LONGCOPE, Secretary
M. H. ROYSTON, Genl. Agt. for Texas
J. J. GROSS, New-Braunfels, resdnt. Agt.

DIRECTORS:
Jno. Brashler, J. T. D. Wilson
J. B. Brewster, E. H. Gashing
R. A. Bots, J. W. Henderson
J. R. Morris, Jno Shern
A. M. Kleiber, A. J. Burke
C. S. Longcope, J. Coleman
W. M. Taylor.

Schiedsrichter bei Schäfer u. Koradi in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

A. C. Dohlschlager's
enallisch-deutsches und deutsch-enallisches Taschen- u. Wörterbuch, nebst Ausgabe der enallischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28 Auflagen.
720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht nur für das Studium eines (deutschen, es ist für den Kaufmann, den Landmann, den Geschäftsmann, den, wenn er in America auftritt, ein seine ersten Schritte macht, und sich nicht Monate lang aufständiglich mit der enallischen Sprache beschäftigen oder ihrer Fehler ergehen kann, sondern für den, Staaten und Gebiete zu bereisen, so wie auch den Reisenden eine große Hilfe ist.

Die Handschrift nebst dieses Wörterbuch ist von andern unterschieden, in daß in dem enallischen Töne jedem Worte die Aussprache mit den enallischen Buchstaben und deutschen Tönen beigefügt ist, und der Verfasser ist überzeugt, daß der Mensch alle seine Bedürfnisse des Englischen bald besser verstehen wird, als er ohne dieses oder bei einem unvollständigen Wörter zu entsprechen haben würde.

Wenn man die herausgegebenen Schmeißerblätter und das dabei beifolgende vermindert Rollenwerk beachtet, so wird man ganz sich leugnen, daß dieses Buch ein der besten ist, welches die Welt von 70,000 Exemplare bisher als jede Empfehlung!

Schiedsrichter bei Schäfer u. Koradi in Philadelphia, und ist durch sie zu beziehen.

Der fertige Weidner.
oder des Weidner'sche Methode im Kauf und Verkauf. Nach Dollars und Centes berechnet, nebst mehreren Tabellen, vergleicht und verbessert.

J. C. Dohlschlager.
180 Seiten, geb. 40 Centes.

Wir den deutschen Erklärungen eine enallische Uebersetzung beigefügt haben, hoffen wir, daß diese neue Ausgabe und verbesserte Ausgabe unter dem enallischen Publikum einen eben so günstigen Aufnahme, wie bei dem deutschen Publikum finden wird.

WHITE MEN MUST RULE AMERICA.
Now is the time to subscribe for the BEST NEW-YORK WEEKLY PUBLISHED.

NEW YORK DAY BOOK.
For 1869:

Devoted to White supremacy, State Equality, and Federal Union.

The Paper of the People.
A Political Newspaper — A Family Literary Paper, and an Agricultural Paper.

NOW IS THE TIME TO FORM CLUBS.

THE NEW YORK DAY BOOK is an earnest, outspoken and independent paper, devoted to the equality, fraternity and prosperity of the Democratic masses, and the defense of the grand American system of Federated States, on a White basis, established by Washington and the fathers of American liberty. It holds that this glorious American system of self-governing States and homogeneous citizenship, which in seventy years of peace and prosperity never shed one drop of American blood or convicted a single citizen of disloyalty, or directly taxed the People one dollar, for its support, and might safely extended over the whole „boundless continent“, and must be restored „as it was“ made by Washington, or the whole land must needs collapse into chaos, anarchy and ruin.

The Day Book, therefore, demands the restoration of the White Republic, and as this must be and will be accomplished, either through their reason, or the blood and suffering of the people, it earnestly labors for the former, and by boldy grappling with the errors, immunities and crimes of Monogrem, it strives incessantly to save the country from the awful necessities of the latter.

The Day Book will, however hereafter be more than ever devoted to all the varied purposes of a news paper. Conscious that it reaches thousands of families, who have no other journal, beyond perhaps, their local papers, it will be accomplished, either „NEWS OF THE WEEK“ Summary, so as to present a transcript of the world's events in each issue. Its „FAMILY DEPARTMENT“ will embrace the best, original and selected stories. Its „Agricultural Department“ will be fully sustained, and being the only paper of its class made up EXPRESSLY for country circulation. It is confident that it is worth double the price of gewöhnlich hurredly reprinted papers. It gives full and complete reports of the New York and Albany Cattle Markets, Grain, Provision and Corn Markets, and a Weekly Review of Financial Matters, together with the Markets by Telegraph, from New Orleans, Chicago, Charleston, Philadelphia, &c., up to time going to press.

TERMS—CASH IN ADVANCE.

One copy one year	\$2 00
Three copies one year	5 00
Five copies one year, and one to the getter up of the club	9 00
Additional copies	1 75
Ten copies one year, and „one to the getter up of the club“	17 00
Additional copies	1 70
Twenty copies one year, and a Copy of The Old Guard for 1869	30 00
Additional copies	1 50

We write names on the papers at the above rates.

Send for specimen copies and Handbills for use wherever they can be advantageously distributed, and give us the names and post-office addresses of all who would be likely to subscribe or get up Clubs.

VAN EVRIE, HORTON & CO.,
No. 162 Nassau street, New York

Dry Goods & Groceries,

Schramm & Wenner
unterer San Antonio Straße.

Julius Harms
San Antonio Straße Neu Braunfels empfiehlt sein best assortirtes Lager von

Dry Goods, Groceries, Hardware u. nebst Pfeiffeln, Germanische, Messer, Waffeln, Kay's Mittel, Willard's Weber's Schuhmacher, beßens, auch faust herliche Baumwolle.

Bestellungen für Wochenblatt u. Sontagsblätter der Neu-Orleans Deutschen Zeitung, N. A. Demokrat mit Beobachter N. A. Helvetisches Journal, Velles Illustrirt, Agriculturist, Hagar, Gartenlaube, Gemmes Novellen N. A. News, Elt Guard, Das Post, Tribune, wie sämtliche Verlagswerke von Debrae Philadelphia, Gerhard, Jodel und Steiger N. A. werden entgegen genommen bei Louise Wenner.

THE BEST IN THE WORLD.
New Volume January 1st.

THE Scientific American.
For 1870.

The SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular Journal in the World devoted to Invention, Mechanics, Manufactures, Art, Science and General Industry, and contains a vast amount of interesting and valuable reading matter for all classes.

Among the many important subjects discussed, are Steam and Mechanical Engineering in all its branches, Chemistry and all its varied processes and discoveries, Agriculture and improved Farm and Household Implements, Architecture and Building, Mining and Metal Working, Fireworks, Manufacturing, Hydraulics, Railroad Improvements, Photography and the Fine Arts, New Inventions, Scientific Sports and Games, Popular lectures upon Scientific and Mechanical Subjects, Articles by able Writers, Practical Workshop and Household Receipts, and many other things instructive and useful to all classes of readers.

Each number contains from five to ten original Engravings of New Machines and Processes, also an official list of all the Patents granted at the Patent Office, with names of Patentees, together with illustrations and editorial notices of the principal inventions. The numbers of the SCIENTIFIC AMERICAN for one year will make up two handsome volumes of 116 pages each, full of choice reading and illustrated by hundreds of FLEXIBLE ENGRAVINGS.

The New Volume commences January 1st therefore now is the time to send in subscriptions to begin the Volume. TERMS: The SCIENTIFIC AMERICAN is issued every Week in 16 large square pages at \$4 a year; \$1 50 for 6 months; Clubs of ten names or upward \$2 50 each per annum.

Specimen Numbers sent free.

MUNN & CO., Publishers,
37 Park Row, New-York.

The publishers of the Scientific American, for more than 23 Years have been the leading Solicitors of American and European Patents, and have prepared over thirty thousand applications at the Patent Office. An Illustrated Pamphlet of 119 Pages, containing the Patent Laws and Information to Inventors, sent free.

The Houston Times, WEEKLY,
Within the reach of all!

Single Copy	\$ 00
Two Copies	15 00
Twenty Copies	25 00
Fifty Copies	50 00

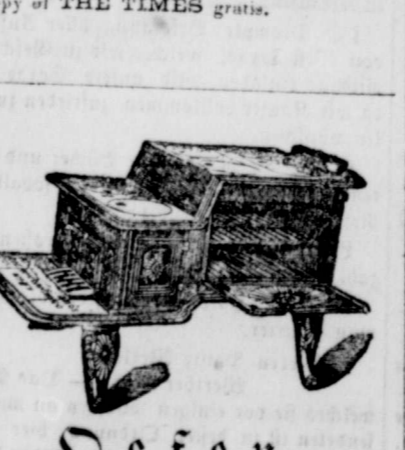
All original matter.

Independent on all Questions!
Death to Monopolies!

All Postmasters, Preachers and Editors our Agents.

All Political Questions will be vigorously and roundly discussed without fear or favor.

Persons getting up a Club will be entitled to a copy of THE TIMES gratis.



Defen.
Philanthropist
Civilian
Magna Charta
Terzana
Chief Cook
Diamond Hoof
Waler Stones
Fabrizij von
J. M. FILLEY,
Troy N. Y.

und verkauft bei allen regelmäßigen Detailveräußern in Texas.

G. Köfler,
Commissioner-Kaufmann und Factor,
Office: Nr. 17. Main- u. Straße von Commercestraße,
(Händler G. Harris u. Co.)
HOUSTON, TEXAS.

widmet seine ungetheilte Aufmerksamkeit dem Verkauf von Baumwolle, Wolle, Häuten und allen Landprodukten.

Aufträge für den Ankauf von Gütern jeder Art werden pünktlich und gewissenhaft besorgt.

L. HOLSTEIN,
deutsche und englische
Reithaus und Buchhandlung
Schreib- und Galanterie-Waaren,
Parfümerien, Meccibau-
Pfeifen u. s. w.

168 Market St. Galveston Texas
Agentur für „Jardette“ und „Derber“, Decent, Jewis Messinger, Nachrichter aus Deutschland und der Schweiz, Neu Orleans Deutsche Zeitung, Friedrich Gerhard's Publikationen, N. A. Staats Zeitung etc. etc.

Bestellungen auf Zeitungen und Bücher werden prompt ausgeführt.

100,000 IN USE.
COLLINS & Co's
CAST-CAST-STEEL
PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR CELEBRATED AXES.

For full description address:
COLLINS & Co.,
212 Water Street,
New York City.

Ankunft und Abgang Posten in Neu-Braunfels.

Von Austin:
Sonntag, Mittwoch, Freitag, Abends 6 Uhr
Nach Austin:
Mont., Donnerstag, Sonnabend, Mittag 12
Von San Antonio:
Mont., Donnerstag, Sonnabend, Mittag 12
Nach San Antonio:
Sonntag, Mittwoch, Freitag, Abends 6
Von Neu Braunfels über Smithson's
Hollen, Spring Branch u. Twin Sisters
nach Waco, Montag 6 Uhr Morgens.

Ernst Altgelt D. J. Portis
Altgelt u. Portis,
Rechts-Anwälte,
Attorneys at Law
San Antonio Texas.
Office: Jacob Funn's Building, gegenüber dem Courthouse.

F. U. Becker
Musikalienhändler.
Agent der berühmten Wm. Knabe und Co. Pianos, Violon u. Hamelin und Carbars, U. Needham Kirschen und Cabine-Drum.
Weber's berühmten Nähmaschinen
u. s. w.
In der Nähe der Post Office
10 Galveston.

Nicht voll 2 Cents pro Tag
folgt es, um sich das
deutsche-amerikanische
Conversations-Lexicon

anzuschaffen, welches unter Mitwirkung von mehr als hundert der tüchtigsten deutschen Schriftsteller und Fachmänner der Ver. Staaten von Prof. Dr. J. Schram herausgegeben wird und bei Friedr. Gerber, Post-Box 4001 in New-York erhaltlich; und dafür erbat man ein Wort, wie nie eins erschienen ist; ein Werk, welches über alle Gegenstände des Wissens und zugleich über amerikanische Verhältnisse aller Art Auskunft gibt, ein Bild deutschen Lebens in allen Welttheilen aufstellt und für's ganze Leben und für die ganze Familie ein werthvoller Hauschatz sein wird. Die Zeit ist nicht fern da dieses Werk in jedem deutschen Hause heimisch sein wird. Am 1. und 15. jeden Monats erscheinen eine Lieferung von 80 enggedruckten Seiten in groß-Octavo a 25 Cents, und so fort, erst einige Lieferungen erschienen sind, so wird es denen die gleich jetzt anfangen, viel leichter sein sich das Werk anzuschaffen, als später, wenn erst mehr Lieferungen erschienen sein werden. Ueber den großen Werth dieses Werkes hat sich bereits die gesammte deutsche Presse der Ver. St. ausgesprochen, täglich gehen Bestellungen auf kostliche von Ost West, Süd und Nord ein und von allen Seiten kommen von intelligenten Männern Briefe, in denen dieselbe ihre Freude über das Erscheinen dieses Werkes ausgesprochen und sich entweder zur Mitarbeit an demselben oder zur Verbreitung desselben anbieten. Das Werk ist durch alle Zeitungen- und Buchverleger sowie direct von dem oben genannten Verleger zu beziehen. Tüchtige Agenten in jedem Ort wo Deutsche leben, sind willkommen und erhalten angemessenen Rabatt.

Dr. J. Kubarsch, Chicago, Ill.
Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben.

Geheime Winke
für Mädchen und Frauen, oder die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes und deren Heilung.

Dr. McLANE'S
CELEBRATED
VERMIFUGE
AND
LIVER PILLS.

They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

The VERMIFUGE, for expelling Worms from the human system, has also been administered with the most satisfactory results to various animals subject to Worms.

The LIVER PILLS, for the cure of LIVER COMPLAINT, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEADACHE, &c.

Purchasers will please be particular to ask for Dr. C. McLANE'S CELEBRATED VERMIFUGE and LIVER PILLS, prepared by Fleming Bros.

SOLE PROPRIETORS, Pittsburgh, Pa., and take no other, as there are various other preparations now before the public, purporting to be Vermifuge and Liver Pills. All others, in comparison with Dr. McLANE'S, are worthless.

The GENUINE McLANE'S Vermifuge and Liver Pills can now be had at all respectable Drug Stores.

FLEMING BROS.,
60 WOOD ST., PITTSBURGH, PA.
Sole Proprietors

THE UNRIVALLED
EFFEL'S AMERICAN DOUBLE TURBINE WATER WHEEL,
Mill Gearing, Shafting & Pulleys
STEAM ENGINES & BOILERS.
POOL & HUNT, BALTIMORE, MD.
SEND FOR A CIRCULAR



Ein kräftiges Mittel oder ein frühzeitig erhaltendes

Erkrankt zu erkranken und für 50 Cents zu haben die letzte verbesserte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehen, höchst nützliche und belehrende Schrift:

Der Jugendspiegel
oder
Die Geheimnisse
des
Geschlechts-Umganges
von Dr. J. Kubarsch,
praktischer Arzt in Chicago, Illinois.

Die Jugend die Mannheit und das Alter, Alle sollten diese Buch lesen. Es enthält nützliche Betrachtungen über die Gesundheit, die Schwäche und die Krankheiten der Geschlechtsorgane für die, welche an den so erschreckenden und schlimmen Folgen der Selbstbefriedigung und anderen Ausschweifungen leiden.

Der werthvolle Rath und die eindringlichen Warnungen welche es enthält, werden Jahre des Leidens verhüten und Tausende von Tode retten.

Der Heilungsweg, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Leid für angelegentlich Medicinen verwendet haben, ohne gebilligt zu sein, sich nicht an die rechte Methode gewandt haben, da verarbeitete Leiden ohne elektrische Mittel nicht gebilligt werden können.

Gegen Einwirkung von 30 Grate wird es jedem frei zugesandt, wenn man adressirt:
Dr. J. Kubarsch, Chicago, Ill.

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben.

Dr. McLANE'S
CELEBRATED
VERMIFUGE
AND
LIVER PILLS.

They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

The VERMIFUGE, for expelling Worms from the human system, has also been administered with the most satisfactory results to various animals subject to Worms.

The LIVER PILLS, for the cure of LIVER COMPLAINT, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEADACHE, &c.

Purchasers will please be particular to ask for Dr. C. McLANE'S CELEBRATED VERMIFUGE and LIVER PILLS, prepared by Fleming Bros.

SOLE PROPRIETORS, Pittsburgh, Pa., and take no other, as there are various other preparations now before the public, purporting to be Vermifuge and Liver Pills. All others, in comparison with Dr. McLANE'S, are worthless.

The GENUINE McLANE'S Vermifuge and Liver Pills can now be had at all respectable Drug Stores.

FLEMING BROS.,
60 WOOD ST., PITTSBURGH, PA.
Sole Proprietors